

Weihnachtsbeleuchtung auf LED umgestellt



Die Weihnachtsbeleuchtung in der Rahdener Innenstadt wird ausgetauscht und durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt.

Archivfoto: Joern Spreen-Ledeber

■ **Rahden.** Der Gewerbebund Rahden freut sich auch in diesem Jahr, wieder die viel gelobte Rahdener Weihnachtsbeleuchtung zu installieren. „In Anbetracht der Energiekrise, der extrem stark gestiegenen Energiekosten und der Forderung möglichst viel Energie einzu-

sparen, haben wir uns entschlossen die komplette Weihnachtsbeleuchtung auf LED umzustellen. Hierdurch sparen wir in Kombination mit der verkürzten Einschaltzeit etwa 90 Prozent des vorjährigen Energieverbrauchs ein. Mehr als 2.500 Lampen werden jetzt im Zuge der

Installation ausgetauscht.“, sagt der Vorsitzende des Gewerbebund Rahden Martin Wlecke. „Bei dieser Reduzierung des Energieverbrauchs auf nur noch zehn Prozent der Vorjahre sehen wir die Forderung der Energieeinsparung mehr als erfüllt. Gerade in der

dunklen Jahreszeit wollen wir mit unserer Weihnachtsbeleuchtung nicht nur weihnachtliche Atmosphäre schaffen, sondern auch ein Zeichen für Hoffnung, Zusammenhalt und ein stimmungsvolles Weihnachtsfest trotz aller Unsicherheiten erstrahlen lassen.“

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Rahden
Dersa-Kino: Black Panther: Wakanda Forever 3D (ab 12 J.), 16.45 / 20.15. **Black Panther: Wakanda Forever** (ab 12 J.), 17.00 / 20.00. **Rheingold** (ab 16 J.), 17.15 / 20.15. **Hui Buh und das Hexenschloss** (ab 6 J.), 17.15. **Die Schule der magischen Tiere 2** (ab 0 J.), 17.30. **Black Adam** (ab 12 J.), 20.30. **Amsterdam** (ab 12 J.), 20.30. Tel. (0 57 71) 91 75 25.
Hallenbad Rahden, 6.00 bis 8.00, Tel. (05771) 16 02.
Corona-Hotline, Tel. (05771) 73 66, Mo bis Fr 9.00 bis 11.00, Mo, Di, Do 15.00 bis 16.00.
Corona-Testzentrum Krankenhaus Rahden, Termine auf www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum, 6.00 bis 17.00, Krankenhaus Rahden, Hohe Mühle 3, (05771) 70 80.
Pohlsche Heide, 7.30 bis 17.00, Tel. (05703) 98 02 -0.
Stadtverwaltung, 8 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Rathaus, Lange Str. 9, Tel. (05771) 7 30.
Corona-Hotline für Testzentren, www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum Impfun-gen: www.minden-luebbecke.de/Service/Corona/Rundum-die-Impfung/, Tel. (0571) 79 0- 56 78, 8.00 bis 16.00.
Apotheken-Notdienst, (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de
VITAL-Apotheke im Gesundheitszentrum, 9.00 bis 9.00, Hohe Mühle 1, Rahden, Tel. (05771) 9 13 51 03.
Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Stemwede
Lichtburg Quernheim: Black Panther: Wakanda Forever 3D (ab 12 J.), 17.00 / 20.00. **Ticket ins Paradies** (ab 6 J.), 17.30. **Mittagsstunde (plattdeutsch)** (ab 12 J.), 20.00. Lichtburg Quernheim, Lemförde, Tel. (0 54 43) 4 69.
Verein „Leben in Wehdem e.V.“, 19.30, Dorfstammtisch, Heimathaus Wehdem.
Reha-Sport-Gemeinschaft Levern, orthopädischer Reha-Sport, 17.15 bis 18.00, 18.15 bis 19.00, 19.00 bis 21.00, Turnhalle Levern.
Pohlsche Heide, 7.30 bis 17.00, Tel. (05703) 98 02 -0.
Gemeindeverwaltung, nur nach tel. Vereinbarung, 8.30 bis 12.00, 14.00 bis 16.00, Buchhofstr. 17, Levern, Tel. (05745) 7 88 99 -0.
Corona-Schnelltestzentrum, Infos unter <https://schnelltest-stemwede.de/>, 10.00 bis 17.00, Parkplatz Edeka Hartmann, Niederdorfstr. 7, Levern.

Dorfstammtisch bei „Leben in Wehdem“

■ **Stemwede-Wehdem.** Am heutigen Montag, 14. November, lädt der Verein „Leben in Wehdem e.V.“ um 19.30 Uhr zum Dorfstammtisch ein. Veranstaltungsort ist das Heimathaus Wehdem. Wichtigstes Thema wird der kleine Adventsmarkt sein, der in diesem Jahr (anstatt „Wi fiert Advent“) an den vier Adventsdienstagen neben der Volksbank stattfinden soll. Da auch im Heimathaus Energie gespart werden soll, bittet der Vorstand alle, sich etwas wärmer anzuziehen.

Tierschützer und Landwirt im Gespräch

Hendrik Lahrmann öffnet seinen Ferkelzuchtbetrieb für ein Interview und Recherchen der Animal Welfare Organisation. Es geht um den Einsatz eines Hormons, das verboten werden soll.

Sonja Rohlfing

■ **Stemwede-Niedermehnen.** Tierschützer und die konventionelle Landwirtschaft sind bekanntlich nicht die besten Freunde. Oft stehen sich die beiden Lager mit gegensätzlichen Ansichten unversöhnlich gegenüber – gern wird dabei vereinfacht oder pauschalisiert. So kann es nicht weitergehen, meint Hendrik Lahrmann.

„Es ist an der Zeit, die Debatte zu versachlichen und in Dialog zu treten“, sagt der Landwirt aus Niedermehnen. Deshalb hat er zugesagt, als die Animal Welfare Foundation mit Sitz in Freiburg bei ihm für ein Interview für einen Dokumentarfilm angefragt hat. „Als die Anfrage kam, habe ich schon überlegt, mache ich das oder mache ich das nicht“, gibt der 49-Jährige zu, der zusammen mit seiner Frau Nicole einen Familienbetrieb mit 150 Sauen zur Ferkelaufzucht betreibt. Dann hat er sich jedoch entschieden, die Herausforderung anzunehmen. „Mein Ansinnen ist, das Gespräch zu suchen“, erläutert Hendrik Lahrmann. „Wir sind auf Recherche-

reise“, erklären Sabrina Gurtner und York Dittfurth von der Animal Welfare Foundation. Seit 2015 beschäftigt sie das Thema PMSG (Pregnant Mare Serum Gonadotropin). Die Organisation hält ein Verbot des Einsatzes des Hormons für längst überfällig. Aus dem Blut tragender Stuten wird das Hormon PMSG gewonnen und dann in der Ferkelzucht zur Geburtenantaktung und Steigerung der Wurfgröße eingesetzt.

„Wir haben das Leid der Stuten bereits dokumentiert“

„Wir waren schon auf Recherche in Südamerika und in Island und haben das Leid der Stuten dokumentiert, die für die Gewinnung des Hormons qualvoll misshandelt und ausgebeutet werden“, erklärt Projektleiterin Sabrina Gurtner. „Jetzt informieren wir uns über den Einsatz, sprechen mit Schweinezüchtern über Gründe und wozu sie das Hormon verwenden.“

„Der Einsatz ist nach deutschem Recht und Gesetz erlaubt“, erklärt Hendrik Lahrmann. In seinem Betrieb, in



Hendrik Lahrmann (r.) öffnete für Sabrina Gurtner und York Dittfurth von der Tierschutzorganisation Animal Welfare Foundation seinen Schweinezuchtbetrieb. Foto: Sonja Rohlfing

dem er Tierwohl und Wirtschaftlichkeit in Einklang bringen wolle, begrenze er PMSG auf ein Minimum und verwende es nur einmalig für Jungsaunen, um deren Brunstzyklus zu synchronisieren. Darin sieht er Vorteile, für die Tiere und für den Landwirt.

„Die Gespräche waren schon gut“, resümiert Hendrik Lahrmann nach dem Interview. Die Tierschützer

seien sehr um Sachlichkeit bemüht gewesen. „Wir konnten vieles aufarbeiten.“ Darum sei Reden besser als Pauschalisieren. „Das ist zu einfach und schürt und manifestiert Vorurteile“, erklärt der Niedermehner. Er gibt jedoch zu, dass er im Vorfeld schon Sorge gehabt habe, am Pranger zu stehen. Dass Tierschützer in der Branche nicht beliebt sind, weiß auch York Dittfurth. „Wir

sind nicht auf der Aktivistenebene unterwegs“, betont er. „Was wir liefern, sind Daten auf Basis tiefgehender Recherche. Wir decken auf und stellen den Beteiligten der Kette Wissen zur Verfügung, das sie sich allein nicht beschaffen können.“

Auf allen Seiten findet ein Umdenken statt

York Dittfurth sieht die Landwirtschaft im Strukturwandel. „Vieles ist aus einer anderen ideologischen Zeit, wo Fleisch die Hungerkrisen in der Welt lösen sollte.“ Inzwischen finde ein Umdenken statt. „Dabei wollen wir helfen“, unterstreicht der Vorstand der Animal Welfare Foundation.

„Wenn sich zwei verbohrt Lager gegenüberstehen, dann kommt man gar nicht mehr ins Gespräch“, vertritt Hendrik Lahrmann. „Wir möchten gehört werden und die andere Seite auch. Jeder hat das Bedürfnis, mit seinen Problemen wahrgenommen zu werden, deshalb macht es Sinn, miteinander zu reden“, unterstreicht der Niedermehner Landwirt noch einmal.

Erster Teil des Fitness-Parks eröffnet

Nach vier Monaten ist das Kunstrasenfeld fertig.



Der FC Oppenwehe eröffnet seinen neuen Outdoor-Fitnesspark. Foto: FC Oppenwehe

■ **Stemwede-Oppenwehe.** Nach vier Monaten Bauzeit ist der erste Teil des neuen Outdoor-Fitness-Parks auf dem Sportgelände des FC Oppenwehe fertiggestellt. Unter der Bauleitung von Sandro Nagel konnte nun das Kunstrasenmehrzweckfeld eröffnet werden. Über 400 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden ermöglichen eine kostengünstige Errichtung des Feldes, die Facharbeiten wurden dann vom Landschafts- und Gartenbau Ulrich Koors aus Tonnenheide ausgeführt, wie der Verein mitteilt.

Finanziert wurde das Projekt durch Fördermittel aus dem Programm „Moderne Sportstätten 2“ und Eigenmitteln des Vereins. Neben dem Mehrzweckfeld wird jetzt noch ein Fitnessbereich und ein Naturerlebnispark errichtet. Die Gesamtkosten dieses Projektes belaufen sich auf circa 80.000 Euro, die Förderung beträgt 47.000 Euro. Wichtig ist dem FCO, dass dieses Mehrzweckfeld allen Nutzern offen steht. Neben den Sportgruppen des FCO wird die Anlage auch von der örtlichen Grundschule und dem Kindergarten genutzt. Auch den Oppenweher Kindern und Jugendlichen steht das Feld in den Nachmittagsstunden jederzeit zur Verfügung und wird auch schon fleißig bespielt.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Anzeigenberater:** (0521) 55 55 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05772) 97 27 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555 444

E-Mail: luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledeber (-sl-) (05772) 97 27 56
 Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 52

Flächenbrand simuliert: Fortbildung für Einsatzkräfte

Die Wagenfelder und Ströher Wehrleute übten den Ernstfall. Es ging um Taktiken und Gefahren.

■ **Ströhen/Wagenfeld.** „Es brennt ein vier Hektar großes Getreidefeld, das Feuer droht in ein Waldstück zu laufen!“ – So lautete eins der Übungsszenarien, die bei der Fortbildung für Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung den Einsatzkräften abverlangt wurde. Das teilt Martin Fuchs, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Wagenfeld, mit. Es ging um Taktiken und Gefahren, die speziell bei der Brandbekämpfung auf freier Fläche oder im Wald auf die Einsatzkräfte lauern. Nach

einem theoretischen Teil ging es für die Einsatzkräfte an die „Sandkiste“, in der verschiedene Szenarien abgearbeitet wurden.

Um das theoretische Wissen zu festigen, wurden den Einsatzkräften draußen in der Praxis verschiedene Werkzeuge und Taktiken vorgestellt. Ein riesen Dank gehe an das „Waldbrandteam“, das sich den Tag für die Wagenfelder und Ströher Einsatzkräfte Zeit genommen hatte, um verschiedenste Sachen zu Schulen, so Martin Fuchs.



Die Wagenfelder und Ströher Einsatzkräfte kamen für eine Fortbildung zusammen. Es ging um Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Foto: Feuerwehr/Fuchs